

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue u. Umgebung.

Ercheint
Mittwoch, Freitag u. Sonntag,
Abendblatt
mit den neuesten Beilagen vierteljährlich
mit Bringen 1 Mk.
durch die Post 1 Mk.

Mit 3 Familienblättern: Proffan, Gute Geister, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Gogemeister, Aue (Erzgebirge).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Inserate
die einseitige Zeitsp. 10 Pf.
amtliche Inserate die Corpus-Beile, 25 Pf.
Reklamen pro Zeile 20 Pf.
Alle Postanstalten und Landbriefträger
nehmen Bestellungen an.

Nr. 61.

Mittwoch, den 25. Mai 1898.

11. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Herr Kaufmann und Sanddirektor
Anton Eduard Duldreich Proffus in Aue,
welcher das Stadtverordnetencollegium an Stelle des freiwillig ausgeschiedenen Herrn
Leberhändler Richard Georgi als unbesoldetes Rathsmittglied gewählt hat, ist heute
in Pflicht genommen worden.

Aue, am 23. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar. Wdr.

20 Mark Belohnung.

In der Nacht vom Sonnabend zum Sonntag haben Freverhände einen
Rosenstock, der im Stadtpark neben dem Bismarckdenkmal stand, herausgerissen und
zerbrochen.

Demjenigen, welcher uns den Freverler so, daß wir ihn zur Bestrafung ziehen
können, anzeigt, sichern wir obige Belohnung zu.

A u e, den 23. Mai 1898.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kretschmar.

Öffentliche Stadtverordnetensitzung in Aue,
Mittwoch, den 25. Mai 1898, Abends 6 Uhr.

Die „Auerthal-Zeitung“

empfiehlt sich den geehrten Geschäftsleuten, Gastwirthen und Vereinen zum erfolg-
reichen Annonciren. Bei Wiederholungen hohe Procente, bei größeren Auf-
trägen billige Pauschalpreise.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von localen Interesses Aus der Redaktion
des Auerthal-Zeitung.

Am Sonnabend, den 14. d. Mts. fand im Restau-
rant „Pürgergarten“ hier die erste diesjährige Generalver-
sammlung der gemeinsamen Ortskrankenkasse Aue statt, wozu
54 Vertreter eingefunden waren. Die ersten zwei Punkte
der Tagesordnung betrafen den Vortrag des Geschäftsberichts
und der Kassenrechnung, durch welche in der Hauptsache der
Stand und Geschäftsgang vom vorigen Jahre bekannt gegeben
wurde. Bei Beginn des Jahres zählte die Kasse 2012 Mit-
glieder. Im Laufe des Jahres erfolgten 3565 Anmeldun-
gen, wovon während des Jahres 5577 Mitgliedern anwesend
waren, abgemeldet wurden hier von 3491, es verblieb sonach
am Ende des Jahres ein Bestand von 2086 Mitgliedern.
Der durchschnittliche Mitgliederbestand bezifferte sich pro Mo-
nat auf 2193. Der höchste Mitgliederbestand war im No-
vember mit 2354 Personen, darunter 2025 männliche
und 329 weibliche. Erkrankt sind im Laufe des Jahres
1447 Mitglieder, wovon 792 erwerbsunfähig waren und
zwar 749 männliche und 46 weibliche, welche eine Kran-
keitsdauer von zusammen 12050 Tagen aufweisen. Kran-
kengeld wurde ausschließlich der Krankentage und Sonntage
an 2949 Tagen in Sa. 8646 Mk. 46 Pf. und außerdem
noch für 45 in Krankenkassen untergebrachte Kassenmit-
glieder 1115 Mk. 60 Pf. Kur- und Beisitzkosten gezahlt.
Die Betriebsausgaben der Kasse betragen im Berichtsjahr Mk.
2282, 25. Die Nettoausgaben der Kasse betragen im Be-
richtsjahr Mk. 2289, 72. Es verblieb demnach ein Ueber-
schuß von Mk. 1443, 53, der dem Reservefond überwie-
sen wurde, welcher sich dadurch auf 28423 Mk. 53 Pf.
erhöht hat. Bekanntlich aber auf 32576 Mk. 65 Pf. erhöht hat.
Hierzu sei bemerkt, daß die Kassenbeiträge nur zu 2/3 mit
Beitragsvermerk vom Durchschnittslohn, ausschließlich für
Hoch- und Tiefbauten, Steinbrüche und Steinmehereien, be-
zogen sind. Bei der Invaliditäts- und Altersversicherung wa-
ren 1631 männliche und 260 weibliche, zusammen 1896
Mitglieder durchschnittlich versichert, für diese sind 10606
Gld. I. Klasse, 20668 II. Klasse, 51702 III. Klasse, 17153
IV. Klasse und 94 Doppelmarken, zusammen 100123 Stück
Marken im Werte von Mk. 23185, 15 verwendet worden.
Zum Schluß sei noch bemerkt, daß man gedenkt, auch eine
Familienversicherung noch einzuführen und sollen durch den
Kassenverband demnach die Vorarbeiten hierzu getroffen
werden. Diese Unterstüzungserweiterung würde gewiß viel-
seitig begrüßt werden und wäre nur zu wünschen, daß diese
Einrichtung bei unserer leistungsfähigen Krankenkasse sehr
bald zu Stande käme, wie dies bei größeren Kassen schon
seit mehreren Jahren in dankenswerter Weise eingeführt ist.
Der Landesverein für Innere Mission hat seinen 31.
Jahresbericht auf 1897 ausgegeben lassen. Das umfangreiche
Büchlein ist ein Zeugnis dafür, wie die Sache der Inneren
Mission gewachsen ist. Ihre Gebiete sind zur Zeit: Das
Bühlensdorf in Augustusbad, die Epileptischenanstalt Klein-
wagau, das Frauenheim Tobiasmühle, die transparenten
Weihnachtsbilder, verschiedene einzelne Bestrebungen der In-
neren Mission (Kampf gegen die Unkeuschheit, Haushaltungs-
schulen, Frauenvereine), Seemannsmission. Die Vereine
und Anstalten, die mit dem Landesverein für Innere Mission
in Verbindung stehen und von ihm unterstützt worden sind:
die Anstalten zur Ausbildung von Berufsarbeitern für Innere
Mission a. die ev.-luth. Diakonissenanstalt zu Dresden, b.
das Diakonissenhaus zu Leipzig, c. die Brüder und Weibungs-
anstalt zu Gerditz, die christliche Kleinkinderpflege, das Rei-
tungshauswesen, die ev.-luth. Männer- u. Jünglingsvereine,
die Fürsorge für die weibliche Jugend, Schriftvereine und
Schriftverbreitung, Fürsorge für Waisen und Aelteste.

lose Vereine für Arbeiterkolonien, Bergbauverband). Ein
reichhaltiges Werk ist es, dem reiche Unterstützung sehr zu
wünschen ist.

Das Königlich Sachsen, das in Bezug auf polizeiliche
Zucht u. Ordnung besonders bei der Jugend den anderen
Staaten meist voraus ist, geht jetzt in manchen Bezirken ge-
gen den Unfug vor, der oft mit dem Tanzunterricht verbun-
den ist. Bei der Bängellosigkeit, die oft bei der Jugend herrscht,
kann man es nur mit Freude begrüßen u. wünschen, daß
das gute Beispiel allerorts Nachahmung findet. Einige Amts-
hauptmannschaften haben für die Gemeinden ihres Verwaltungs-
bezirktes mit Genehmigung ihrer Bezirksauschüsse ein Regu-
lativ erlassen, nachdem d. e. polizeiliche Beaufsichtigung der
Tanzstunden stattfindet. Der Tanzlehrer muß auf Anstand u.
gute Sitten halten u. solche die dagegen handeln, vom Un-
terricht ausschließen. Beim Tanzunterricht ist eine Trennung
beider Geschlechter vorzusehen, Mädchen unter 16 und Jün-
glinge unter 17 Jahren, sowie Fortbildungsschüler dürfen am
Unterricht nicht teilnehmen. Im Unterrichtsort dürfen sich
außer den Schülern u. Schülerinnen nur deren nächste Anver-
wandte aufhalten. Der Tanzunterricht ist nur an den Wo-
chentagen gestattet u. muß bis 9 Uhr Abends beendet sein.
Solche Vorschriften sind bisher im Bezirk der Kgl. Amts-
hauptmannschaften Dresden-Neustadt, Pirna, Freiberg, Ban-
gen, Rammz erlassen worden.

Die Privilegier e Schützergilde Aue wird am 12. u. 13. u. 14.
Juni c. das 25jährige Bestehen feierlich begehen, und ist fol-
gendes Programm in Aussicht genommen: Sonnabend, den
11. Juni Abends 9 Uhr großer Bapfenstreich, Sonntag, den
12. Juni Früh Weckruf, Vormittag von 11 Uhr bis 1/2 2
Uhr Empfang der Gäste, 1/2 2 Uhr Generalmarsch, um 2 Uhr
Nachm. Aufstellung des Festzuges auf dem Schützenplatz an der
Schnebergerstraße, die Fronte nach der Mulde, von da ab
kurzer Umzug durch die Stadt, Aufmarsch auf dem Markt-
platz und Begrüßungsrede, um 2 Uhr gemeinschaftlicher Zug
nach dem Schießstand Oberbeckergut, daselbst Willkommen-
gruß, von 4-7 Punkt-Schießen nach allen 4 Seiten u. Freiconcert
im Garten, Abends gemüthliches Beisammensein. Montag,
den 13. Juni Beginn des Schießens früh 9 bis 12 Uhr u.
2-7 Uhr. Dienstag den 14. Juni Fortsetzung des Schie-
ßens, früh 9 - 12 Uhr und 2-7 Uhr. Abends 8 Uhr
Vertheilung der 3 ersten Preise auf Fest- und Wetterschei-
ben, soweit möglich. Es steht uns damit wieder ein schö-
nes Volks- u. Sportfest in Aussicht.

Herr Gemeindevorstand Ernst Emil Behre in Bichorlau
ist zum Standesbeamten des aus den Orten Bichorlau und
Burghardtgrün zusammengesetzten Standesamtsbezirks Bichor-
lau bestellt und in Pflicht genommen worden.

Resultat des Preis-Arithmogryphs in unserer No. 60
vom 23. Mai 1898.

Die Vetheiligung an der Lösung unseres Preis-
Arithmogryphs war eine überaus lebhafte und es be-
zeugte dies das große Interesse, welches in allen Kreisen
unserer geschätzten Leser dasselbe gefunden hat. Insgesamt
gingen 15 richtige Lösungen bis jetzt bei uns
ein. Die richtige Lösung lautet:

„Effer's Seifenpulver mit dem Löwen“
Die 15 ausgelegten Prämien im Werthe von je 2 Mk.
entfallen an folgende richtigen Löser: Wachtmeister Köhle,
Schlosser Mich. Becker, Hans Becker, Erich Bräuer aus
Wolfsgrün, Dora Becker, Max Hofmann, Böblitz, Franz
Weger, Johanne Becker, Max Schubert aus Stühengrün,
Alma Müller, Wally Vogel, Elise Winter, Alban Kra-
marzsch, Anna Reischer, Schulmann Gustav Hiller.

Die Prämien bestehen aus je einem Seifenpulver-
Kartonat „Victoria“, D.R.-P. nebst Inhalt, bezogen von
der Firma Effer u. Co. in Leipzig-Plagwitz.

Eisenbahn-Sommer-Fahrplan für Station Aue i. Erzgebirge.

Abgehende Züge.	Ankommende Züge.
Abfahrt nach Annaberg Früh 6,42, vorm. 10,27, mittags 12,27, nachm. 3,02 und 5,01 abends 8,33 und 10,12, nachts 12,05.	Ankunft von Annaberg früh 5,00 und 8,04, vorm. 11,22, mitt. 12,25, nachm. 4,41, abends 7,28, 9,42, nachts 11,29.
Abfahrt nach Zwickau. früh 5,05, vorm. 8,15, mit- tags 11,39 und 1,17, nachm. 5,03, abends 7,32 und 9,58.	Ankunft von Zwickau früh 6,37, vorm. 10,19 u. 11,18, mitt. 12,25, nachm. 2,49 und 4,54, abends 8,18, nachts 12,00.
Abfahrt nach Chemnitz Früh 5,10, vorm. 8,20, mit- tags 11,36 und 2,30, nachm. 5,00, abends 7,40 und 9,53.	Ankunft von Chemnitz früh 6,35, vorm. 10,22, mittags 11,21, nachm. 2,01 und 4,53, abends 9,38, nachts 1,07.
Abfahrt nach Adorf früh 7,16, vorm. 8,13, mit- tags 11,54, nachm. 5,06, abends 9,50.	Ankunft von Adorf früh 7,48, vorm. 10,18 mittags 11,18, nachm. 4,39, abends 9,28.

Seiden-Damaste Mk. 1. 35 bis 18,66 per Meter —
sowie schwarze, weiße und
farbige Seiden-Damaste von 75 Pf. bis Mk. 18 65 p. Meter
— in den modernsten Geweben, Farben und Dessins. An Private
porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend.
S. Honneberg-Soelden-Fabrik (K. u. K. Hof), Zürich

Literarischer Verein „Minerva“.



Statuten:
Zweck: Der unter dem Protektorate hoher
Persönlichkeiten im vierten Jahre
bestehende literarische Verein „Minerva“ be-
wehrt — im Kampf gegen den vorwiegend
blöden der literarischen Produktion — das Ver-
ständnis für die unterirdischen Schöpfungen der
Lebendigen aller Nationen durch würdig
illustrirte u. sachlich erläuterte Ausgaben
zu fördern, und somit die Anschaffung
sowie Verbreitung der besten literarischen
Werke zu ermöglichen.
Beitritt: Mitglied kann jedermann werden.
Der Eintritt kann jederzeit er-
folgen. Jedes Mitglied ist berechtigt, obige
Veranstaltungen mit der Umschrift „Mitglied des
Literarischen Vereins Minerva“ zu führen.
Veröffentlichungen: Zur Ausgabe
gelangen
1) alle Beiträge (je 25 Bogen) reich illustriert,
die jährlich je nach Umfang des Anwen-
den, in sich abwechselnd „Literarische
Musterwerke“ bilden. — An die
letzten Bestimmungen der Statuten und die
wenigsten werden die Mitglieder durch
den durch den 14. März 1898
nationalen Literaturkritiker Johann
Beitrag: Die Mitgliederzahl wird durch
einen vierteljährlichen Beitrag
von Mk. 2,50 — unter Ausschluß jeder
weiteren Verbindlichkeit — erworben und
gewährt das Recht auf kostenlose Bezug
aller im Vereinsjahr erscheinenden Publi-
kationen, einschließlich des Vereinsorgans.
Der Druck- und Verlagsort der
Veröffentlichungen bestimmt durch
den Vorstand des Vereins.
Gesellschaft des „L. M. V.“, Leipzig,
Markt 11. Schriftl. Anträge an den

Besondere Ereignisse. Auf der ersten Seite des Tagesblattes ist eine interessante Notiz: „Gott segne Kaiser und Reich.“ Die beiden ersten Seiten des Tagesblattes sind mit dem Reichstage besetzt. Die Kaiserliche Majestät ist am 11. März in Wien angekommen. Die Kaiserliche Majestät ist am 11. März in Wien angekommen.

Düsseldorf. Sechs Personen unterzogen am Dienstag bei den Goldhewer in einem Raufen eine Spazierfahrt. Man hat sie das Fahrzeug besetzen, da schon es nur, und alle sechs Personen seien ins Wasser geworfen worden. Die sechs Personen sind noch in der Klinik im Krankenhaus, die Rettungsverfuge anstellen, an denen sich bald auch die stürmische Fregatte befindet. Seiner Mithilfe sind die Rettungsverfuge kein Erfolg; nur ein Mädchen wurde gerettet, was andere Personen konnten nur als Leichen aus dem Wasser geholt werden. Die sechs Personen hatten sich selbst schon folgende über Schwimmannt in Sicherheit bringen können.

Perruth. Vor drei Jahren wanderten deutsche Bauern aus Ostpreußen zu Hunderten nach Kanada aus, weil ihnen aus ihrer Pachtverhältnisse zu strengen Bedingungen in Ostpreußen Schwierigkeiten erwachsen. Die von ihnen in Kanada gegründeten Kolonien haben bis jetzt eine recht günstige Entwicklung gehabt. Es sind ihrer drei, Biberfeld, das am 27. Juni 1896 gegründet worden ist, Biberheim, am 6. Mai 1896, und Gelmahel, am 25. Juli 1896 gegründet. Biberfeld zählt als die größte Niederlassung ungefähr 200 Seelen, Biberheim 160, Gelmahel bis jetzt kaum 40, doch sind noch fortwährend Zugzüge vornehmender deutscher Bauern aus Ostpreußen nach Kanada, da die Niederlassungen in der Gegend des Ottawa-Flusses im Ontario-Distrikt. Die Niederlassungen sind in der Gegend des Ottawa-Flusses im Ontario-Distrikt. Die Niederlassungen sind in der Gegend des Ottawa-Flusses im Ontario-Distrikt.

Gersfeld. Auf der Landstraße zwischen hier und Riebachhausen fuhr mehrere Raubfahrer, aus Gersfeld in eiligem Tempo nach Hause und überholten unterwegs einen Postwagen. Dabei blieb ein Raubfahrer in der ausgefahrenen Wagenkurve hängen und fiel nicht vor den Postwagen, der infolgedessen über ihn wegging. An den erlittenen Verletzungen ist der Raubfahrer im hiesigen Krankenhaus gestorben.

Köln. Mitglieder einer internationalen Diebstahlbande, die kürzlich in Paris einen großen Diebstahl ausgeführt hatten und mit einem großen Teil ihrer Beute nach Köln entflohen waren, sind hier festgenommen worden. Im Besitze der Verbrecher wurden eine größere Anzahl Raubfahrzeuge von bedeutendem Werte, sowie zahlreiche Juwelen vorgefunden.

Endstadien. Durch Explosion von Schwefelsäure wurden hier die Kammerfrau Welter und ein Lehrling schwer verletzt und ein bedeutender Sachschaden angerichtet.

Wegg. Am Donnerstag früh explodirte auf einem Personendampfer der Kessel, wodurch das Schiff, das immer noch glücklichweise erst von etwa 30 Personen besetzt war, sank. Ein sechsjähriger Knabe wurde über den Kai hinweg auf den Balken des ersten Stockwerks des gegenüberliegenden Hauses geschleudert und fiel als formlose Masse auf das Straßenpflaster. Seinem Vater wurde der Kopf abgerissen. Beide Unglückliche konnten von der Mutter begehrt. Sattin nur durch die Wäsche rekonstruirt werden. Die Witwe ist dem Wahnsinn nahe. Außerdem sind noch zwei andere Passagiere und der Heizer des Schiffes getödtet worden.

Ormau. Der Professor der Elektrotechnik an der Technischen Hochschule, Karl Hilfer, erfand eine neue Art der drahtlosen Telegraphie, wobei statt der elektrischen Strahlen Lichtstrahlen zur Uebertragung der Zeichen verwendet werden und ein Aufhören des Telegramms nicht möglich ist.

In der Tiefe des Marzbees der Rajoga, einer berühmten mährischen Quelle, wurde Sonntag

die Bekantheit einer Quelle vorgekommen. Der Ort ist in der Gegend von ...

Paris. Die drei Könige Scaffagna, Pietret und Kibatel, die beauftragt waren, den Kaiserlichen Hof zu besuchen, haben dem Staatsanwalt ihre Entschuldigung eingereicht. Dr. Pietret, Oberst der Kavallerie von Dr. der Erziehung aber des Kabinet, d. h. die etwaige schlichte Verletzung, die Rücksicht und das Bedenken Scaffagna zu helfen, erheben sich angeht und hat den Kaiserlichen Hof in ...

London. Die Marquise v. ... eine hier sehr beliebte Dame der englischen Aristokratie, hatte in voriger Woche im Hotel ...

Wien. ...

Petersburg. Hier ist eine Gesellschaft im Entstehen begriffen, welche zum Zweck hat, im ganzen russischen Reich die ...

Paris. Eine ephemerische patriotische Rundgebung ...

... die ...

Geriichtshalle.

Berlin. Unter der Anklage der ...

Düsseldorf. Ein hiesiger ...

Stutt. Einen ...

Stutt. ...

Stutt. ...

Stutt. ...

Stutt. ...

haben. Der Angeklagte wurde zu 11 Jahren ...

Das erste Berliner Dampfschiff.

Nur wenigen dürfte es bekannt sein, daß die ...

Gemeinnütziges.

Pulver zum Vergolden von Metallen. In eine ...

Japanische und einfache Strohhütten werden wieder ...

Gutes Merteil.

Ueber die Jagd auf ...

Verhänden. Madame (ihrem neuen Dienstmädchen den ersten Lohn auszahlend):

Mrs. Brookes sah etwas verwirrt und verlegen aus.

„Sie müssen mir verzeihen, Madame,“ sagte sie endlich, „aber ich bin Dr. Georgs alte Dienerin und mehr die Freundin seiner Mutter als deren Dienerin.“

„Sie haben nicht Unrecht,“ vorzüglich in so vielen Familienangelegenheiten zu sein, Mrs. Brookes, entgegnete Harriet in ihrer milde, einschmeichelnden Weise.

„Ja, ich glaube, Madame, daß Sie die Freundin meines armen Jungen sind, warum hat er mir aber nicht gemeldet?“

„Mein armes Stiefchen, mein gutes Herz!“ rief Moutz aus, „berühme dich doch um Himmelswillen, du warst ja stets mein gefasstes Weib.“

Mrs. Moutz presste ihre Lippen auf die ihres Mannes und eilte in ihr Zimmer, welches sie hinter sich verriegelte.

James Swain wurde am anderen Tage benachrichtigt, daß er auf die Risten und Rüsten, die in dem Hause ...

„Sie ist fortgegangen,“ sagte Swain für sich, und wohin? Das ist die Frage; hoffentlich geschieht ihr nichts, denn ich traue ihm durchaus nicht, und werde doch noch alles über ihn herausbekommen.“

„Das ist ja ein großer Verlust,“ bemerkte Harriet, welche im Gasthaus zu Amberg am Fenster saß und auf die Straße blickte. Der Reiner benutzte die Gelegenheit, auch ans Fenster zu treten und sagte: „Ja Madame, aber der alte Swain war auch eine Respektperson hier im Orte.“

Harriet erwiderte nichts darauf, aber als der Reiner sich wieder zu den Tischen wandte, lächelte sie und sagte dabei: „Da sprechen die Menschen immer von einer Verführung, welche

über die Guten wacht. Ich hörte es damals vor langer Zeit, wo ich selbst noch an eine Verführung glaubte. Nun wäre ich begierig, wie die Menschen das längst Geschehene nennen werden. Ich muß bekennen, daß diese Verführung auf zwei Schultern trägt.“

Ellen Brookes und Harriet Moutz. Die Haushälterin sah im Doubot ihrer Herrin vor Georgs Bild, welches sie wieder an der Wand befestigt hatte, als Maria, das Zimmermädchen, hereintrat und ihr eine Dame meldete, welche sie zu sprechen wünsche.

Das ist die gute alte Frau ihre Augen, in welchen Thränen standen und folgte der Dienerin auf ihr eigenes Zimmer, wo sie eine Dame auf dem alten Hochstuhl sitzen fand, welche sich bei ihrem Anblick erhob und auf sie zutrat.

Ellen schaute sich so gütlich erkannt, daß die Stierheit ihres Blickes, das mühsame Lächeln, was die Dame erganz, bekundeten, daß ihr Selbst mit etwas Ernfrem beschäftigt war. Die Haushälterin machte eine kurze Verbeugung und fragte nach den Wünschen der Besucherin.

Die Alte, sonst die Aufrichtigkeit selbst, empfand ein gelindes Unbehagen bei dem Anblick der Schönen, so sie sprechende Dame und sie beschloß, freilich Harriet gegenüber mit höchst geringem Erfolge, auf ihrer Gut zu sein, in dessen bei sie den Besuch in der höchsten Weise, May zu bekräften.

Mrs. Moutz nahm ihren Platz wieder ein, nannte ihren Namen und sagte, daß sie wegen

Dr. Georg komme, welcher ihr und ihres Gatten bester Freund sei.

Ellen presste ihre im Schoße gefalteten Hände noch fester ineinander, aber sie sprach kein Wort.

„Ich bin von dem unglücklichen Familienzwist,“ welcher Mr. Stainberg von seiner Mutter trennt, vollkommen ununterrichtet,“ sagte Harriet, und ich fürchte, daß diese Nachricht hier —

Bei diesen Worten zeigte sie mit ihrem schlanken Finger auf die Notiz, welche in ziemlicher Ausführlichkeit die Adresse von Mr. und Mrs. Carter nach dem Kontinent meldete und zugleich den Wunsch ausdrückte, daß der Grund der Reise — die schwere Krankheit der Schlossherrin — bald gehoben sein möchte.

Ellen Brookes war begierig, wo hinaus die blaudugige, sich sprechende Dame wollte und sagte einfach: „Mr. Georg weiß von der Krankheit seiner Mutter, die Zeichnungen können ihm nichts Neues sagen.“

„In der That,“ rief Harriet erfreut aus, „haben Sie Dank für diese gute Nachricht, die mein Herz von einer schweren Sorge befreit. Wir sind im Begriffe, nach Dover abzureisen, und wir wollten einen kleinen Umweg machen, um Mr. Stainberg aufzusuchen.“

Belli's Sommer-Variete.

Mittwoch, den 25. d. M. zwei große ausserordentliche Vorstellungen.

Nachmittag 4 Uhr Kinder-Vorstellung mit eigen hierzu gewähltem Programm. Abends 8 Uhr

Hauptvorstellung.

In diesen Vorstellungen findet eine Präsentsvertheilung statt, welche aus mehreren scharfsassen, sowie nützlichen Gegenständen besteht, für die Kinder besteht der Hauptgewinn aus einer Niesenzuckerrüte, in der Abendvorstellung besteht der Hauptgewinn aus einer echt Amerikanischen, gutgehenden Wackeruhr. Ein jeder Besucher erhält zu dieser Vorstellung ein Freilos, alles Nähere bekannt. Bei günstiger Witterung täglich Vorstellung, mit abwechselndem Programm.

Achtungsvoll

C. Belli, Direktor.

Ein tüchtiger Eisenhobler und mehrere tüchtige Schlosser

werden bei hohem Lohn und dauernder Arbeit zum sofortigen Eintritt gesucht.

Carl Hoffmann, Maschinenfabrik, A u e.

Leonhardt's Gasthaus Aue.

Heute Mittwoch Spielabend.

Sauerbraten, Schweinsknochen mit vogtl. Röhren. Otto Leonhardt.

Einen Böttchergesellen

sucht sofort bei dauernder Arbeit Louis Vieweg, Böttcherei Aue, Bodauerstr. Nr. 14.

Zu den bevorstehenden Festtagen erlaube ich mir, mein reich assortiertes Lager in

Cigarren, Cigaretten u. Rauchutensilien in empfehlende Erinnerung zu bringen und halte mich den geehrten Konsumenten bei Bedarf angelegentlichst empfohlen.

Hochachtung

Paul Milster, Bahnhofstraße.

10 tägige Rundreise nach Italien.

Diese interessante vom Reisebureau Otto Erb arrangirte Fahrt mit vollständiger Prima-Verpflegung wird 2 mal gemacht, nämlich am 15. Juni u. 17. August 1898. Sie beginnt in Bregenz u. nimmt Aufenthalt in Innsbruck, Bozen, Meran, Venedig u. Mailand. Besucht werden ferner die Isola Bella (weltberühmte borromäische Insel) im Langensee, der Vierwaldfingersee, (schönster europäischer See) und der Rigi (nördl. der Berge). Preis der ganzen Reise, Bahn-, Bergbahn- u. Schiffahrten, vollständige Verpflegung, Logis in guten Hotels, Eintritts- u. Trinkgelder inbegriffen, I. Klasse nur 200 Mark, III. Klasse nur 170 Mark. Billetkarten sind zu 20 Mark jetzt schon bei der Expedition d. Blattes erhältlich. Generalprospekte dieser u. zahlreicher anderer interessanter Fahrten können jetzt unentgeltlich ebenfalls abgeholt werden. Auswärtige belieben eine 10 Pf.-Marke für Frankfurt einzusenden.

Kürschners Bücherstanz

20

Joseph Kürschners

Universal-Konversations-
Wörterbuch
200 000 Seiten. Vollständig deutsch-engl. engl.-deutsch und latein. Gelesen nach Orthographie. Preis 90. Preis nur 8 Mk.

Wörterbuch
200 000 Seiten. Vollständig deutsch-engl. engl.-deutsch und latein. Gelesen nach Orthographie. Preis 90. Preis nur 8 Mk.

Kürschners Jahrbuch 1898.

* Ein Kalender und Nachschlagewerk für Jedermann, ca. 500 S. D. Mit neu erfindlichen Illustrationen über alle Gebiete des Wissens und Lebens, und Bergangswelt und Gegenwart. Jahrbuch, das jeder haben will, der seinen Beruf will. In reichem Einband 1 Bänd., geb. 1.50 Mk. *
* Bei dem Buchhandel in Frankfurt a. M. (Koch, Kgl. Bsp.)
* In allen Buchhandlungen in jeder Buchhandlung.

E.A. Herrmann, Schwarzenbergerstr. 4.

Mein reich assortiertes Lager in allen Gattungen

Schuhwaaren

erlaube mir zu den bevorstehenden Festtagen angelegentlichst zu empfehlen. Steter Eingang in Neuheiten.

E.A. Herrmann, Schwarzenbergerstr. 4.

Reelle Bedienung.

Billigste Preise.

HUGO HAHN

Zimmer- u. Decorationsmaler

AUE, Erzgeb., Reichsstrasse 14.

empfehlte sich den geehrten Herrschaften zu allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, insbesondere

Holz- u. Decorationsmalerei

sowie Tapexieren u. Malen von Wohnungen, Hausfuren etc. in jedem modernen Muster bei realer Bedienung zu mässigen Preisen.

Ein schöner Laden

in bester Lage von Aue ist sofort zu vermieten. Zu erfahren in der Exp. d. Blattes.

Einsiedler Böhmisches Bier,

auf den Ausstellungen zu Brüssel 1896, Baden-Baden 1896, Berlin 1896 mit der goldenen Medaille preisgekrönt, offerirt, als vollkommenen Ersatz für echtes Böhmisches Bier

Einsiedler bei Chemnitz

Einsiedler-Brauhaus.
E. Schwalbe.

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die Schutzmarke

In fast allen Materialwarenhandl. zu haben.



Elfenbein-Seife
Elfenbein-Seifenpulver
das Beste zum Waschen der Wäsche.

Wie liebt der Mensch nicht die Natur.

1. Wie liebt der Mensch nicht die Natur? Doch nicht der Schönheit dient allein D. er hat Grund für sie zu schwärmen! Dies Mittel, das ich Euch empfehle; Wer könnte folgt er ihrer Spur? Für Nachgehendes sich erwärmen! In Kneipp'sche Bäder sehr hinein! Hat Herr Kneipp uns nicht belehrt, Das ist erwährt auf manchem Blatt. Daß kein der Mensch am besten jagt, Heubäumen-Fossum, graecum-Bad. Der ich mit der Natur verband, Zu diesen Bädern, wie bekannt, Und sie als Heilerin anerkannt? Wird auch die Seife gern verwandt.

2. Das schönste Knetig, es verliert 4. Hygienischen Zwecken dient sie Glaube mit dem besten Reiz nicht selten, Und setzen man ein Mittel findet, Wenn es ein reiner Teint nicht jiert. Das Schönheit so voll Harmonie hat, schöne Frauen ihr das gelten? Mit der Gesundheit eng verbindet, Hart, weiß wird auch die sprödeste Haut Heubäumen, Fossum graecum! Sei's Sammarig wie von Licht betaut, Den beiden Seifen gibt den Preis. Braucht Seife ihr nach Kneipp's System Die an Erfolg und Wirksamkeit, Nicht so natürlich und bequem. So reich wie keine weit und breit.

Grohlich's Heubäumen-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. wirkt erfrischend und belebend, demnach glättend und verzäugend auf den Teint und erfrischt u. belebt das ganze Nervensystem Grohlich's Fossum graecum-Seife (System Kneipp) Preis 50 Pfg. erregt weichen, sammtartigen Teint und ist für die Pflege des Gesichtes und der Hände besonders wertvoll. Dieselbe wirkt auch erfolgreich bei Husten und Nistessern, sowie anderen Unreinlichkeiten der Haut. Beide Seifen eignen sich wegen ihres großen Gehaltes an frischen Heubäumen u. Fossum graecum-Extrakt ganz besonders zu Bädern nach den Ideen weil. Harter Kneipp's Vorverstand mindestens 6 Std. unfrankirt oder 12 Std. speisefrei gegen Nachnahme oder Voreinsendung. Für Bestellungen genügt 5 Pfg. Postkarte.

Engel-Drogerie von Johann Grohlich in Brünna (Mähren.)

SCWERHÖRIGKEIT.— Eine reiche Dame, welche durch Dr. Nicholson's Künstliche-Ohrtrommel von Schwerhörigkeit und Ohrenschmerzen geheilt worden ist, hat seinem Institute ein Geschenk von 20,000 Mark übermacht, damit solche taube und schwerhörige Personen, welche nicht die Mittel besitzen, sich die Ohrtrommel zu verschaffen, dieselben umsonst erhalten können. Briefe wolle man adressiren: A. T. Hale, Sekretär, 23, St. Bride Street, London, E. C.

Eltern u. Vormünder, welche um das Wohl und die Zukunft der Töchter und Minderlinge besorgt sind, werden auf die Besuchen des Frohde-Verbands in Berlin, Wilhelm-Strasse 10, aufmerksam gemacht. Die jungen Mädchen werden in 3 Abtheilungen ausgebildet.

I. Zu Kinderfräulein.

Zu dieser Abtheilung wählet der Lehrkurs 3 Monat, und kostet 30 Mark. Besondere für den ganzen Verlauf. Der Lehrplan umfaßt: Kinderpflege, Erziehungslehre, Hebbelche Spiele, Anfertigung von Kinderkleidern, Klappplätzen. Nach demigenen Besuch erhält jede Schülerin durch unsere Vermittlung eine Stelle als Kinderfräulein in einem guten Hause.

II. Zu Jungfern.

Der Kurs wählet ebenfalls 3 Monat und kostet 30 Mark. Besondere im Ganzen. Lehrplan: Schneidern, Klappplätzen, Hebbelchen, Anfertigung zur Anfertigung guter Manieren, Serviren und Tischdecken etc.

III. Zu besseren Hausmädchen.

Der Kurs wählet 2 1/2 Monat, Besondere nur 25 Mark. Lehrplan: Waschen, einwaschen, Hebbelchen, Anfertigung, Klappplätzen, Serviren und Tischdecken. Behandlung der Wäsche, Zimmerreinigung. Jede Schülerin erhält nach demigenen Kurs durch uns eine Stelle.

Der Eintritt kann an jedem Ersten und Fünften im Monat in allen 3 Abtheilungen erfolgen. Kundstättige erhalten im Schulhause billige Pension.

Prospekte mit vollständigen Lehrplänen versenden wir franco.

Der Vorstand des Frohde-Verbands in Berlin, Wilhelmstr. 10.

Zwei

gut möblirte Zimmer sind sofort oder später zu vermieten. Markstraße 13, I. Etage rechts, Aue-Zelle.

Zur Aufnahme von Lebens-, Unfall-, Reise-, Renten-, Kranken-, Gläub. u. Feuerversicherung empfiehlt sich E. L. Gläfer Schneider.

Teppiche

Anminster 6 Mk. Tapestry 25 Mk.

Ordnung ca. 170/230 cm. Persian Imitation 32 Mk. Smyrna Rayl 28 Mk.

Steppdecken

aus eigener Fabrik ca. 160x200 cm. gr. handgenäht, per Stück 6 1/2 Mark.

Gardinen

per Meter 18 Pfg. Paar 1.50 Mark.

M. Schneider & Cie.

BERLIN C., Spittelmarkt 11.
Eigene Weberei in Landeshut i. Schl.
Preisliste gratis und franko.

Christophlack

als Fußbodenanstrich dessen Schwärze, (sich trockenend & geruchlos) von Heermann leicht anwendbar, gelbbraun, maßig, eichenmaßig und graufarbig

Franz Christoph, Berlin.

Allein acht: Aue, Weg Carl Baumann's

Alles ist entzückt

über die Gelegenheit u. Schönheit m. Concert-Zug Harmonika "Clara", prächtig orgelart. Ton 10 Tasten 2teil. Ia. Doppelbaß, m. f. Walghalter, u. Ridel'sche Orgel, mahag. polirt. Verdeck m. feinst. Metallauslagen, 2 Regist., 2 Chöre (Tremolo), 40 Stimmen. Schule gratis. Preis nur 111. 4.50 incl. Verz. gegen Nachn.

Richard Rog Musik. Duisburg.